



Wahrnehmung und Bewertung von Beteiligungsprozessen im Rahmen des Ausbaus Erneuerbarer Energien

Ergebnisse der umweltpsychologischen Untersuchung der
Akzeptanz von Maßnahmen zur Netzintegration erneuerbarer
Energien in der Region Wahle – Mecklar (Niedersachsen und
Hessen)

Dipl.-Psych. Jan Zoellner
Dipl.-Psych. Irina Rau
Forschungsgruppe Umweltpsychologie (FG-UPSY)
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
jan.zoellner@fg-upsy.com, irina.rau@fg-upsy.com

Im Auftrag der





Fragestellung



- Welche Einflussfaktoren -hemmend und fördernd- bzgl. der Akzeptanz des Netzausbaus lassen sich in den Untersuchungsregionen feststellen?



Ebenen der Betroffenheit, Perspektiven – und Wirklichkeiten

- Anwohnende vor Ort
 - Nachbargemeinden
 - (Bürger-) Initiativen und Vereine
 - Umweltverbände
 - Verwaltung
 - Politiker
 - Netzbetreiber
 - Planungsfirmen
-
- INTERESSENS- und ZIELKONFLIKTE
 - VERTEILUNGS- und NUTZUNGSKONFLIKTE
 - EBENENKONFLIKTE



Untersuchungsdesign

- (Telefon-) Interviews mit Vertretern aller beteiligter Gruppen, z.B. Anwohnenden, Bürgerinitiativen, Bürgermeister, Planungsbehörden, Naturschutzverbänden, Netzbetreibern etc.
- 2 Standardisierte Fragebogenerhebungen (N = 450)
- Präsentationen auf Bürgerversammlungen vor Ort
- Literatur- und Medienanalyse (Zeitungsberichte, Internetseiten etc.)



Ergebnisübersicht

- Erdkabel- / Freileitungsdiskussion
- Transparenz der Planungsverfahren
- Planungsverfahren und regionale Akzeptanz
- Rechtliche Rahmenbedingungen



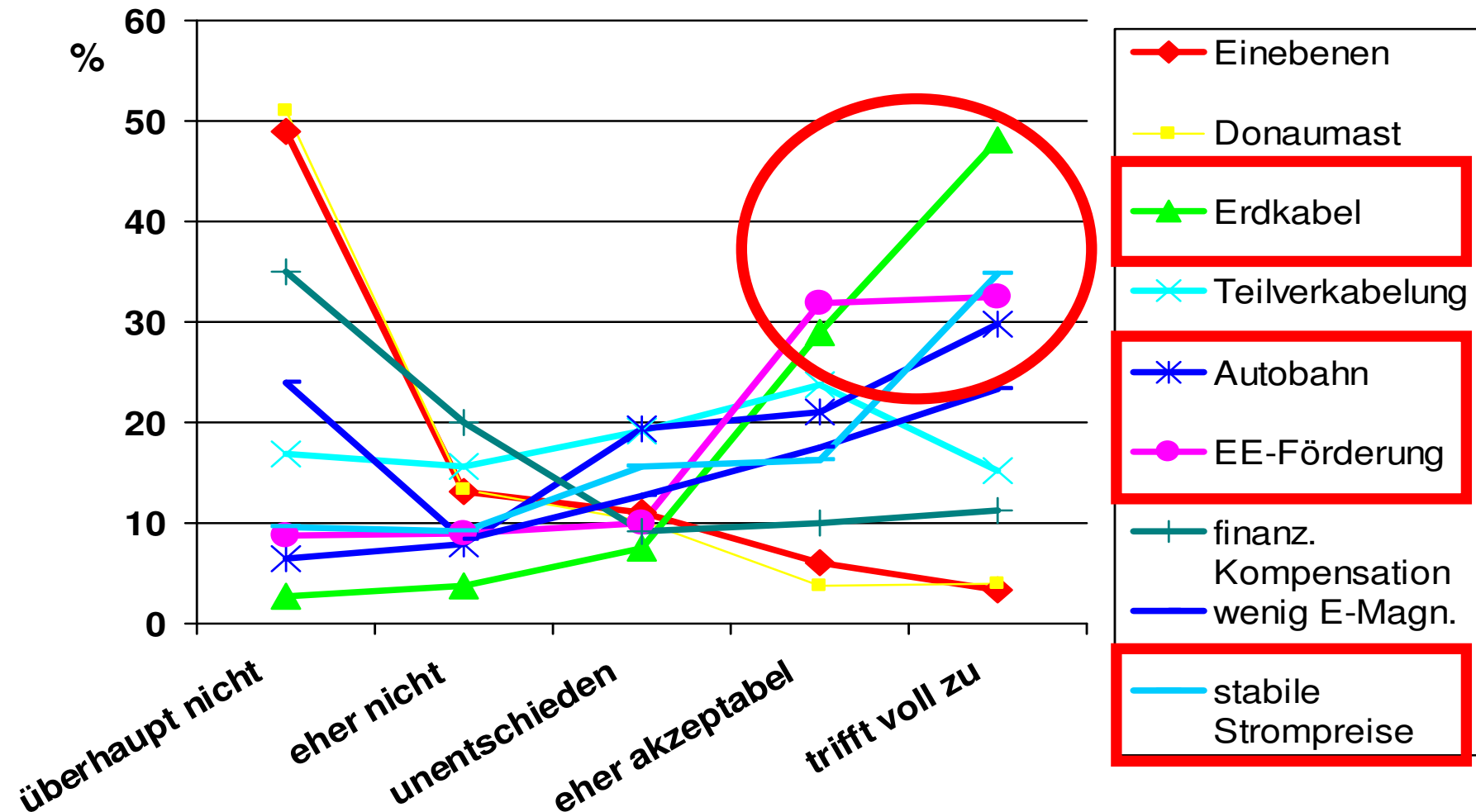
Erdkabel-/Freileitungsdiskussion

- Der Netzausbau wäre für mich akzeptabel, wenn ...

- ... hauptsächlich Einebenenmasten gebaut würden.
- ... hauptsächlich Donaumasten gebaut würden.
- ... ausschließlich Erdkabel verlegt würden.
- ... Freileitungen UND Erdkabel genutzt würden.
- ... die Leitungen entlang einer Autobahn verliefen.
- ... Mast- und Leitungskonstruktionen genutzt werden, die elektromagnetische Felder reduzieren.
- ... dadurch der Ausbau Erneuerbarer Energien gefördert würde.
- ... ich dafür eine finanzielle Entschädigung erhalten würde.
- ... die Strompreise dadurch nicht steigen würden.

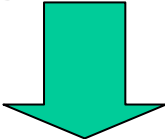


Der Netzausbau wäre für mich akzeptabel, wenn ...



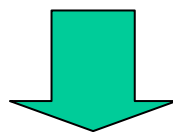


Erdkabel-/Freileitungsdiskussion

- **Wahrgenommene Vor- und Nachteile**
 - Landschaftsveränderungen; Widerspruch zu regionalen/individuellen Interessen (z.B. Tourismus; Immobilienwerte)
 - Natur- und Umweltverträglichkeit; Gesundheitliche Aspekte
 - Keine Unterschiede zwischen Masttypen
 - Räumliche Entfernung nur tendenziell relevant
- 
- **Präferenzen**
 - Erdkabel deutlich gewünschte Alternative > 75%
 - Alte Leitungen durch neue Leitungen ersetzen
 - Bau entlang von Autobahnen oder anderen bestehenden Trassen
 - Kenntnisstand über Erdkabel gering, Wunsch nach mehr Information

Transparenz der Planungsverfahren

- Vertrauen < 10 %
- Fairness < 10 %
- Wissen < 22 %
- 20 % war geplante Stromtrasse in ihrer Region nicht bekannt
-
- Regelmäßige und frühzeitige Information > 85 %
- Mitsprache > 80 %
- Planungsbeteiligung > 80 %
-



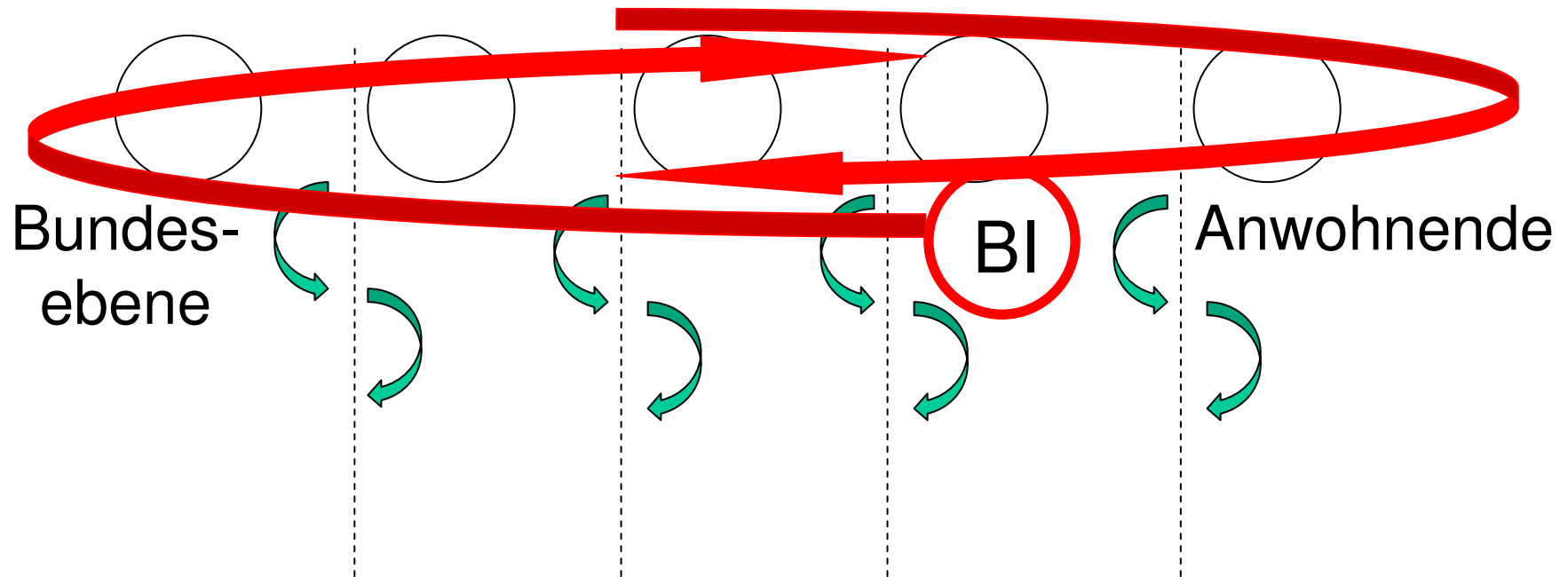
Wahrgenommene / gefühlte „Mauertaktik“ des Netzbetreibers
Geringes Vertrauen in politische Ebenen



Rolle der BI als Vertrauensinstitution und Ansprechpartner;
„Bürger wird sonst nicht berücksichtigt“



Transparenz der Planungsverfahren: Kommunikationswege



Medienberichterstattung



Planungsverfahren und regionale Akzeptanz

- EE als positiver, aber nicht hinreichender Einfluss
- Hintergründe und Zusammenhänge: Notwendigkeit wird gesehen bzgl. der Versorgungssicherheit
- Generelle individuelle Belastung (Gesundheitsrisiko); Regionale Biographie (z.B. Vorbelastung); demographische Entwicklung in Region
- Ansätze: Dezentrale Energieversorgung; Unternehmen dort ansiedeln, wo EE den Strom produzieren

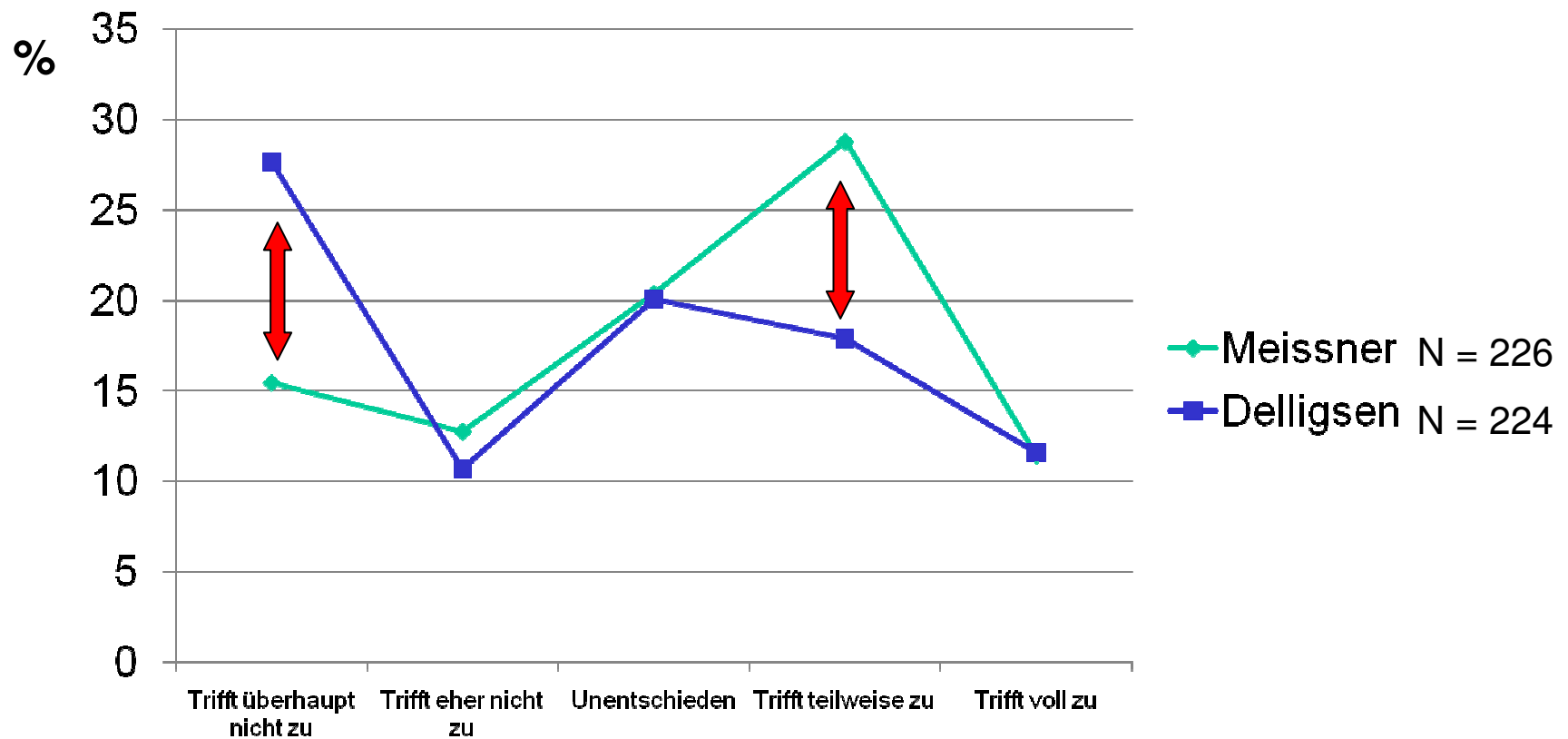


Planungsverfahren und regionale Akzeptanz

- Balance der Kosten-Nutzen-Wahrnehmung („Nur andere Regionen bzw. EVUs profitieren“)
- Image bzw. Glaubwürdigkeit der Planungsbeteiligten
- Implizite Annahmen über die Motive anderer Gruppen
- Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten
- Finanzielle Entschädigung keine hinreichende Strategie a priori; wenn aber gebaut wird, ist Ausgleich gewünscht




Planungsverfahren und regionale Akzeptanz



Insgesamt unterstütze ich neue Stromleitungen in der Region Wahle-Mecklar.

Wie kann durch rechtliche Rahmenbedingungen mehr Transparenz geschaffen werden?

- Auslage der Pläne Internet > 85 %
- Dauer und Zeitpunkt der Auslage (saisonal und Tageszeiten) auf Bedürfnisse abstimmen
- „begleitete Auslage“ – Planungsexperten als Ansprechpartner
- Politik sollte mehr „Muss-Bestimmungen“ machen; keine Verantwortungsabgabe an die Planung
- Gesellschaftliche Ebene: „Nicht betroffene Gemeinden halten sich raus“; Spannungsfeld Nord-Süd:
 Ausgleichsmodelle?



Wie kann durch rechtliche Rahmenbedingungen mehr Transparenz geschaffen werden?

- 86 % der befragten Bürger wünschen sich eine Meinungsumfrage im Vorfeld von Stromleitungsplanungen 😊



Zusammenfassung und Ausblick

- Ausgewogene Gewichtung der Planungskriterien im Entscheidungsprozess im Sinne der Nachhaltigkeit: ökonomisch, ökologisch und sozial
- Technische/ Planerische Möglichkeiten ausschöpfen (bzgl. Natur- und Umweltverträglichkeit, Gesundheit)
- Austausch der Akteure und Perspektivenabgleich: Forum Netzintegration als guter Ansatz
- Gestaltung von Planungsverfahren: Engagement über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus: „Tun, was man nicht tun müsste...“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Psych. Jan Zoellner
Dipl.-Psych. Irina Rau
Forschungsgruppe Umweltpsychologie (FG-UPSY)
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
jan.zoellner@fg-upsy.com, irina.rau@fg-upsy.com